

JAHRES- BERICHT

der

**KOMMUNALEN
BEHINDERTENBEAUFTRAGTEN**

des

LANDKREISES RAVENSBURG

20

21



Vorbemerkung

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hatten uns für das Jahr 2021 viel vorgenommen. Die Projektvorhaben aus dem Vorjahr 2020, die wegen der Corona-Pandemie, verschoben worden waren, sollten im Jahr 2021 umgesetzt werden. Selbstverständlich wollten wir auch neue Ideen und Ziele in Angriff nehmen. Wir mussten uns daran gewöhnen, dass Sitzungen, Besprechungen, Seminare, Schulungen nur online stattfinden konnten. Veranstaltungen, die in Präsenz stattfinden sollten, mussten in digitale Formate umgeändert werden. Zu Beginn des Sommers folgte dann ein kurzes Aufatmen, mit der Hoffnung auf Besserung der Corona-Lage. Leider trat diese Besserung nicht ein.

Trotzdem bewerten wir das Jahr 2021 als erfolgreiches Jahr: Wir haben zum Beispiel mit unserer Beteiligung an der AG Wahlen, gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern, versucht Menschen mit Behinderung Zugang zu den notwendigen Informationen zu verschaffen. Ziel war die Ausübung des Wahlrechts von Menschen mit Behinderung, bei der Landtags- und der Bundestagswahl.

Unser Hauptaugenmerk galt der Erstellung des ersten **Aktionsplan Inklusion** für den Landkreis Ravensburg, gemeinsam mit der Sozialplanerin für Inklusion beim Landratsamt und INIOS. Eine Vielzahl von Themen wurde in unserer Projektgruppe diskutiert. Letztendlich konzentrierten wir uns auf die Digitalisierung und den öffentlichen Personennahverkehr. Dazu flankierend, wie zu allen anderen Themen auch wichtig, bezogen wir die Bewusstseinsbildung als Schwerpunktthema ein. Durch die Erstellung des Aktionsplans ist es allen Mitwirkenden gelungen unsere Arbeit nicht nur in Einzelprojekte, im Sinne von punktuellen Erleichterungen zu sehen, sondern gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion ganzheitlich zu betrachten.

Der Aktionsplan Inklusion ist auch deshalb als Erfolg zu verstehen, weil er in jedem Falle kontinuierlich fortgeschrieben wird. Die Umsetzung und Fortschreibung ist an das Amt der/des Kommunalen Behindertenbeauftragten gebunden. Bei der Umsetzung ist es aber unabdingbar, dass die Kommunen vor Ort mitwirken, und die erforderlichen Voraussetzungen und Bedingungen für Teilhabe und Inklusion schaffen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichtes 2021.

Jürgen Malcher und Selda Arslantekin

Kommunale Behindertenbeauftragte
des Landkreises Ravensburg

Inhaltsverzeichnis

1	Kontaktdaten	4
2	Tätigkeitsbericht: 2021	5
2.1	Grundlage der Tätigkeit	5
2.2	Stellungnahmen	6
2.3	Projekte und Fachseminare	6
2.4	Gremien- und Netzwerkarbeit	9
3	Aktionsplan Inklusion	12
4	Gastbeitrag: Planung der Inklusionstage 2022	13
5	Gastbeitrag: INIOS und die Einbeziehung Aller	15
6	Pressemitteilungen	22
7	Amtswechsel und Ausblick 2022	24
8	So geht's weiter!	26
	Impressum	28

1 Kontaktdaten

bis 31. Dezember 2021

Jürgen Malcher

Kommunaler Behindertenbeauftragter (Region „Schussental“)



mj.behindertenbeauftragter@rv.de



0171 29 86 057

Selda Arslantekin

Kommunale Behindertenbeauftragte (Region „Allgäu“)



as.behindertenbeauftragte@rv.de



0170 37 23 781

ab 3. Januar 2022

Jonas Buchhardt

Kommunaler Behindertenbeauftragter



J.Buchhardt@rv.de



0751 85 3136

2 Tätigkeitsbericht: 2021

2.1 Grundlage der Tätigkeit

Nach § 15 Abs. 1 des Landesgesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (L-BGG) sind Kommunale Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung zu bestellen.

Zu den Aufgaben der Behindertenbeauftragten, die in § 15 Abs. 3 L-BGG geregelt sind, gehören:

- Beratung des Landkreises in Fragen der Politik für Menschen mit Behinderung
- Koordinierung der Behindertenbeauftragten der kreisangehörigen Gemeinden
- Funktion einer Ombudsfrau/ eines Ombudsmannes
- Zusammenarbeit mit der Verwaltung

In der Sitzung des Kreistages am 22.03.2018 wurden wir als neue Kommunale Behindertenbeauftragte im Ehrenamt bestellt. Seit dem 1. April 2018 üben wir, Frau Selda Arslantekin und Herr Jürgen Malcher, unser Ehrenamt aus. Dieses haben wir am 31.12.2021 niedergelegt, da ab Anfang Januar 2022 der neue hauptamtliche Kommunale Behindertenbeauftragte, Herr Jonas Buchhardt, seine Tätigkeit aufnimmt.

Wir waren in 2021 wieder Ansprechpersonen für alle Angelegenheiten die Menschen mit Behinderungen im Landkreis Ravensburg betreffen. Durch den Kontakt zu Menschen mit Behinderung, Verbänden und Organisationen erhalten wir Informationen darüber, welche Probleme und Erwartungen bestehen. Darüber hinaus informieren und beraten wir innerhalb der Sozialverwaltung über die besonderen Bedürfnisse und Belange von Menschen mit Behinderungen, womit Kommunale Behindertenbeauftragte insgesamt eine wichtige Schnittstellenfunktion einnehmen.

Zuletzt haben wir unsere Tätigkeiten im Sozialausschuss am 16. September 2021 vorgestellt. Innerhalb dieses Jahresberichtes möchten wir, wie erstmals im vergangenen Jahr, eine Übersicht zum aktuellen Stand sowie zu weiteren Ziele für 2022 festhalten.

2.2 Stellungnahmen

Erfreulicherweise haben die Anträge der Gemeinden für Stellungnahmen zu Förderanträgen bezüglich eines beabsichtigten Umbaus von Bushaltestellen zur Herstellung der Barrierefreiheit im Vergleich zum Vorjahr etwas zugenommen. Waren es in den Jahren vorher im Schnitt etwa vier Anfragen pro Jahr, kam es in 2021 zu einer Steigerung auf sieben Anfragen.

Auch zu anderen Themen (z. B. Radwegebau, Umbau Dorfmitte, gelbe Mülltonne) wurden wir gebeten Stellung zu nehmen bzw. eingeladen an der Diskussion im Planungsprozess teilzunehmen.

Darüber hinaus haben wir selbst Stellungnahmen angefordert (Verkehrsministerium, Landesdatenschutzbeauftragter, Regierungspräsidium) und über die Quartalssitzung eigene Anträge zur Umsetzung durch das Landratsamt eingebracht.

Anträge auf Fördergelder (z. B. Impulse Inklusion) wurden ebenfalls wieder mit Stellungnahmen unterstützt.

2.3 Projekte und Fachseminare

Sensibilisierung in Schulen

Der Workshop „Werden Sie Inklusiver“ im Juni 2020 musste wegen Covid-19 abgesagt werden. Im November 2021 konnte der Workshop in Kooperation mit capito Bodensee und der Arkade e. V. von INIOS aber durchgeführt werden. Teilnehmende waren Experten in eigener Sache mit Lern- und Mobilitätseinschränkungen, mit Sprachbehinderung und psychischer Behinderung sowie Mitarbeitende der IWO, der Arkade e. V. und der OWB.

Es wurden theoretische und praktische Informationen über viele Behinderungsarten gegeben sowie besprochen, wie man seinen Alltag mit Behinderung gut darstellen und anderen vermitteln kann. Inhalt des Workshops war auch das Kennenlernen von geeigneten Materialien zur Vermittlung und der Aufbau eines möglichen Workshops in Schulen oder in Unternehmen.

In 2022 sollen nun weitere Schulungen mit einem erweiterten Personenkreis stattfinden, um dann mit „Inklusiver on Tour“- Teams die Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zum Thema Menschen mit Einschränkungen voranzutreiben.

ava

Die Assistenz-Plattform *ava* ist seit Sommer 2020 für Oberschwaben freigeschaltet und wird seitdem von INIOS zur Verfügung gestellt und beworben. Die Registrierungszahlen sind in diesem Zeitraum kontinuierlich gestiegen. So sind in Deutschland inzwischen über 450 Personen und 4 Träger auf der Plattform registriert, die entweder Assistenz suchen oder anbieten. Ziel ist, die Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Einschränkungen durch Assistenzvermittlung zu verbessern. Der Link zur Plattform, die kostenlos und unverbindlich genutzt werden kann, ist: <https://ava.services/>

Neu dazu kam in 2021 die Weiterbildung *avaLearn*, die viele Themen zur Vorbereitung auf Assistenz über eLearning-Module anbietet und ebenfalls von Interessierten und Bürgerschaftlich Tätigen kostenlos genutzt werden kann. Der Link zu *avaLearn* sowie zu weiteren Informationen über die Weiterbildung ist: <https://ava.services/weiterbildung/>

Diversity (Postkartenaktion)

2020 entstanden fünf verschiedene Postkarten zur Sensibilisierung für Menschen mit Einschränkungen. Auf der Vorderseite ist jeweils ein Foto mit einem Spruch der zum Nachdenken anregt abgedruckt. Zum Beispiel "Unterschreiben Sie auch immer blind?", wie auf dem nachfolgenden Bild:



Auf der Rückseite ist eine Adressen-Sammlung mit vielen Informationen zu Beratungsstellen und Unterstützungsangeboten im Landkreis Ravensburg (siehe Bild rechts), die per QR-Code oder Link eingesehen werden kann, abgebildet. Die Adressensammlung ist auch auf der INIOS-Homepage zu finden unter: <https://inios-rv.de/index.php?menuid=28>



Brauchen Sie Unterstützung oder möchten Sie sich informieren? Über diesen QR-Code bekommen Sie verschiedene Kontakt-Adressen.

Wie funktioniert das?
Laden Sie sich einfach die kostenlose **capito App** herunter. Dann scannen Sie den QR-Code. So erhalten Sie die Informationen auf Ihrem Smartphone oder Ihrem Tablet. Die capito App funktioniert mit iOS und Android.

Diese Postkarte hat **capito Bodensee** gemacht.
Mehr auf:  Facebook
oder auf www.capito.eu

Oder im Internet: www.inios-rv.de ⇌ **Adressen-Sammlung**

Es wurden bisher über 2.000 Postkarten verteilt bzw. ausgelegt. Diese können von Gemeinden und Einzelpersonen kostenlos bei INIOS angefordert und weitergegeben werden. In 2022 sollen neue Postkarten mit weiteren Themen auf den Weg gebracht werden.

Fachseminare und Fachtage

Die Fachseminare für Baufachleute und Planer der Verwaltung sowie für Behindertenbeauftragte der Gemeinden zum Thema *barrierefreies Planen und Bauen* konnten aufgrund Corona 2020 nicht in Präsenz stattfinden.

2021 wurden daraufhin zwei Workshops „Barrierefreies Planen und Bauen“ online mit integrierten Selbsterfahrungs- und Sensibilisierungsanteilen konzipiert. Diese wurden im April sowie im Oktober mit insgesamt 55 teilnehmenden Architekten und Fachplanern aus dem Landkreis Ravensburg sowie aus ganz Süddeutschland durchgeführt. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, so dass auch für 2022 weitere Schulungen geplant sind.

Der Fachtag „Sensibilisierung für einen inklusiven Umgang mit gehörlosen Menschen“ (Biberach) wird auch in 2021 wieder von uns gefördert.

Projektunterstützungen

Im Jahr 2021 haben wir einen Projektantrag der Arche e.V. für den Förderaufruf „Impulse Inklusion“ unterstützt. Eine Entscheidung über die Bewilligung wurde noch nicht getroffen. Darüber hinaus haben wir das Projekt „Informationen für alle“ gefördert.

2.4 Gremien- und Netzwerkarbeit

Beirat Inklusion

Der Beirat Inklusion ist ein Gremium welches sich aus den Behindertenbeauftragten der Gemeinden und den beiden Kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung im Landkreis Ravensburg zusammensetzt. Ziel des Beirates ist es das Wesen von Inklusion und Teilhabe innerhalb des Landkreises und den Gemeinden so zu verankern, dass ein inklusives Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung auf allen Ebenen vorbehaltlos selbstverständlich wird.

Für das Jahr 2021 hatten wir uns vorgenommen die Sitzungen des Beirats Inklusion wieder in Präsenz durchzuführen. Die Pandemie-Lage ließ dies jedoch nicht zu, so dass die 3 in diesem Jahr durchgeführten Sitzungen wieder online stattfanden. Themenschwerpunkt war ebenfalls der Aktionsplan Inklusion, wozu wir interessante Anregungen erhielten.

Die für das 4. Quartal vorgesehene Sitzung schließlich wird Anfang Januar 2022 durchgeführt werden. Damit verbunden ist dann die Übergabe an den neuen hauptamtlichen Kommunalen Behindertenbeauftragten.

Tagung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

Zweimal, am 19.10.2021 und am 16.11.2021, nahmen wir gemeinsam mit der Sozialplanerin für Inklusion des Landratsamtes an der Versammlung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister teil, um dort den Aktionsplan Inklusion vorzustellen. Unsere Ausführungen beschränkten wir auf die Themen *Digitalisierung* und *öffentlicher Personennahverkehr*. Wir machten deutlich wie wichtig diese beiden Bereiche sind. Zu beiden Themen gab es von uns nicht nur Aussagen zum Status quo, sondern auch konkrete Handlungsempfehlungen und ein Projektangebot im Bereich Digitalisierung (IfA).

Leider waren wir in unseren Vorträgen zeitlich stark eingeschränkt, weshalb die Hintergründe und Zusammenhänge des Aktionsplans und den damit zusammenhängenden Themen, sowie eingehendere Begründungen und Argumente für den Abbau von bestehenden Barrieren nicht vorgetragen und zur Diskussion gestellt werden konnten. Hier muss weiterhin das Gespräch mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern gesucht werden und die Umsetzung der Handlungsempfehlungen überwacht werden.

Landesarbeitsgruppe (LAG) & Sprengel RB Tübingen

2020 wurde eine Landesarbeitsgruppe der Kommunalen Behindertenbeauftragten gegründet. Ziel dieses Gremiums ist es mit gemeinsamer Stimme und auf der Grundlage des Rückhaltes aller Kommunalen Behindertenbeauftragten Ideen und Forderungen auf Landesebene einzubringen. 2021 wurden Unterarbeitsgruppen gebildet, die sich verschiedenen Themen intensiv annehmen, um schließlich fundiert beim Ministerium mit entsprechenden Vorschlägen und Forderungen vorstellig werden zu können. Gleichzeitig wird damit auch eine gewisse Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit unter den einzelnen Landkreisen hergestellt. Wir haben uns im Rahmen von Sitzungen und Treffen sowohl in der LAG als auch im Sprengel des Regierungsbezirks Tübingen regelmäßig eingebracht.

Online-Sprechstunde

Am 10.05.2021 wurde erstmals eine öffentliche Online-Sprechstunde angeboten und durchgeführt. Anlass war der europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (5. Mai). Die Moderation erfolgte durch die Sozialplanerin für Inklusion des Landratsamtes Ravensburg, die die Sprechstunde zudem organisierte. Wenngleich das Angebot etwas zurückhaltend angenommen wurde, entwickelten sich interessante Gespräche. Fragen der Teilnehmenden konnten ausführlich beantwortet werden.

Pressemitteilung vom 5. Mai 2021:

Einladung zur Online-Sprechstunde mit den Kommunalen Behindertenbeauftragten zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Eine herzliche Einladung ergeht an alle Inklusionsinteressierten sowie an Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Angehörigen. Frau Selda Arslantekin und Herr Jürgen Malcher, die ehrenamtlichen Kommunalen Behindertenbeauftragten des Landkreises Ravensburg, nehmen Ihre Anregungen, Wünsche und Ideen rund um das Thema **Inklusion** entgegen und freuen sich auf einen ungezwungenen Austausch mit Ihnen am **Montag, 10. Mai 2021, von 17 bis 18 Uhr**.

Wenn Sie an dieser Online-Sprechstunde teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte im Vorfeld bei Frau Sabrina Wangenheim, Sozialplanerin (Fachbereich Teilhabe und Inklusion) des Landratsamtes Ravensburg per Mail an s.wangenheim@rv.de oder telefonisch unter 0751 85-3123. Sie erhalten von ihr per Mail einen Webex-Zugangslink zur Online-Sprechstunde.

Die Kommunalen Behindertenbeauftragten freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Pressedienst Nr. 212

Einsatz als Ombudsmann/-frau

Im Zusammenhang mit unserer Aufgabe als Ombudsmann/-frau erreichten uns viele Anliegen und Beschwerden. Allerdings mussten wir uns in keinem Fall moderierend/schlichtend einbringen. Regelmäßig war der Rechtsweg bereits ausgeschöpft und eine rechtskräftige richterliche Entscheidung schon getroffen worden, so dass für uns kein Handlungsspielraum mehr bestand.

Auffallend oft waren die Behindertenparkplätze der Stadt Ravensburg und auch der defekte Aufzug im Bahnhof Ravensburg Thema von Anfragen und Beschwerden, ohne dass wir dabei in irgendeiner Form beschleunigend oder verbessernd einwirken konnten.

Festzuhalten bleibt in diesem Zusammenhang, dass es in der Stadt Ravensburg beispielsweise keinen Behindertenparkplatz am Rathaus in der Seestraße und in direkter Nachbarschaft bei der Polizei gibt. Die als Behindertenparkplätze gekennzeichneten Flächen in der gesamten Innenstadt entsprechen regelmäßig nicht den Kriterien, die ein solcher Parkplatz erfüllen muss. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

3 Aktionsplan Inklusion

Bereits 2020 hatten wir im Sozialausschuss und auch im Jahresbericht angedeutet, dass wir beabsichtigen uns mit dem Thema „Aktionsplan Inklusion“ zu beschäftigen. 2021 erfolgte eine intensive Auseinandersetzung damit. Es wurde eine neue Projektgruppe eingerichtet, die die Entwicklungen vorantrieb.

Der Aktionsplan Inklusion stellt nunmehr eine Handlungsgrundlage zur strukturierten Weiterentwicklung unserer Arbeit dar.

Ziel war es mit dem Aktionsplan ein Instrument zu schaffen, dass u. a.

- Einzelprojekte in eine Struktur einbindet.
- hilft den Überblick zu behalten.
- durch Terminsetzungen die Umsetzung von Inklusion und Teilhabe in einem angemessenen Zeitrahmen zu ermöglichen.
- durch Bestandsaufnahmen die Kontrolle des Fortschritts der Umsetzung zu ermöglichen.
- die Kosten im Blick behält und
- die bereichsübergreifende Komplexität der Thematik darstellt.

Auf der Grundlage einer vorab durchgeführten Bestandsaufnahme beim Landratsamt und den Städten und Gemeinden wurde aufgezeigt, wo der Handlungsbedarf am Größten ist und wo möglicherweise Prioritäten bei der Umsetzung von Inklusion im Landkreis Ravensburg gesetzt werden sollten. Im weiteren Verlauf beschäftigten wir uns intensiver mit den Themen Digitalisierung und öffentlicher Personennahverkehr. Aber auch die Gremienstruktur im Landkreis wurde näher beleuchtet. Flankierend begleitete uns während der gesamten Arbeit das Thema „Bewusstseinsbildung“. Andere Themenbereiche wie z. B. Tourismus, Bauen, politische Teilhabe, Bildung, Kultur haben wir nur angerissen und werden in der Fortschreibung des Aktionsplans tiefer untersucht werden.

Wir wollten erreichen, dass der Aktionsplan Inklusion nicht nur den Status quo feststellt, sondern auch einen in die Zukunft gerichteten und Situation verbessernden Charakter hat. Wir wollen nicht nur zeigen, wo Lücken oder Bedarfe sind, sondern auch wie man sie schließen bzw. erfüllen könnte.

Die Erstellung des Aktionsplanes war nur möglich durch die große Unterstützung der Mitwirkenden. Abrufbar ist der Aktionsplan Inklusion mit allen Anlagen unter www.rv.de/aktionsplan-inklusion.

4 Gastbeitrag: Planung der Inklusionstage 2022

Ein Beitrag von Sabrina Wangenheim, Sozialplanerin für Teilhabe und Inklusion, Landratsamt Ravensburg

Die Inklusionstage 2022 sind eine Initiative von INIOS (Netzwerk Inklusion in Oberschwaben) und der Stabsstelle Sozialplanung (Fachbereich Teilhabe und Inklusion). Sie werden vom 5. Mai bis 15. Mai 2022 erstmals im Landkreis Ravensburg stattfinden.

Inspiration war das historische „Internationale Jahr der Menschen mit Behinderung“ von 1981. Das Themenjahr wurde von den Vereinten Nationen ausgerufen, um ein öffentliches Bewusstsein für die gleichberechtigte Anerkennung von Menschen mit Behinderung zu schaffen. Noch heute gilt das Jahr 1981 als Auslöser zahlreicher Debatten und gesellschaftlicher Auseinandersetzungen weltweit, welche schließlich in der Erarbeitung und Verabschiedung der UN-Behindertenkonvention 2006 mündeten.

Ergebnis des Aktionsjahres von 1981 und ein weiterer Meilenstein war die Entscheidung der Staaten ein „Weltaktionsprogramm für Menschen mit Behinderung“ zu realisieren. Dieses Programm wurde von der Generalversammlung am 3. Dezember 1982 verabschiedet. 10 Jahre später, am 3. Dezember 1992 wurde dieser Tag von den Vereinten Nationen zum „internationalen Tag der Menschen mit Behinderung“ ausgerufen, um regelmäßig und weltweit die Vielfalt unserer Gesellschaft wertzuschätzen.

Das 1981 ausgerufene Aktionsjahr jährte sich 2021 zum 40. Mal und am 3. Dezember 2022 wird der „internationale Tag der Menschen mit Behinderung“ zum 30. Mal begangen. Im Geiste des damaligen Themenjahres nehmen die Initiatoren diese Jubiläen zum Anlass, um im Landkreis Ravensburg die Auseinandersetzung mit Themen rund um Inklusion und Vielfalt zu befördern.

In 2021 konnten Corona-bedingt zudem einige Vorhaben nicht realisiert werden, weshalb die Zeit für die intensivere Planung des kommenden Jahres genutzt wurde. Erste Ideen zu den Inklusionstagen wurden bereits im August 2021 ausgetauscht und nach und nach konkretisiert. Im September 2021 konnte über Herrn Friedel, Dezernent für Arbeit und Soziales, dem Verwaltungsvorstand des Landratsamtes sodann ein Kurzkonzept vorgelegt werden, worin die Inhalte und Ziele festgehalten waren. Der Verwaltungsvorstand begrüßte und unterstützte diese Initiative. Daraufhin wurden verschiedene Netzwerkpartnerinnen und -partner angeschrieben, um bei den Inklusionstagen 2022 mitzuwirken.

Ende des Jahres 2021 sind wir überwältigt von den vielen positiven Rückmeldungen und der Unterstützung die uns entgegen kommt. Wir bedanken und jetzt schon für das Interesse und Engagement. Gleichzeitig hoffen alle Veranstaltenden, dass die Aktivitäten auch wie geplant stattfinden können und viele Bürgerinnen und Bürger an den offenen Angeboten teilnehmen.

Was ist genau geplant?

Am 5. Mai 2022, dem „Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“, beginnen die Inklusionstage 2022. Den Abschluss bildet der „Toleranzlauf Schussental“ am 15. Mai 2022, wo sich Interessierte aktiv für Toleranz, Gleichberechtigung und Demokratie einsetzen können.

Zwischen dem 5. und 15. Mai 2022 sind verschiedene inklusive Veranstaltungen im gesamten Landkreis Ravensburg geplant. An den Aktionen und Programmpunkten können alle Bürgerinnen und Bürger teilnehmen. Durchgeführt werden die Aktionen von ganz unterschiedlichen Veranstaltern, wie z. B. Bildungseinrichtungen, Interessensvertretungen, Beratungsstellen oder privaten Unterstützenden.

Ca. ab März 2022 wird auf der Internetseite des Landratsamtes Ravensburg eine Veranstaltungsübersicht veröffentlicht. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich über eine Online-Buchungsplattform zu den einzelnen Veranstaltungen anmelden. Dazu laden die Initiatoren herzlich ein!

Haben Sie Fragen oder möchten Sie als Veranstalter an den Inklusionstagen 2022 teilnehmen? Dann nehmen Sie sehr gern Kontakt zu uns auf.

Frau Schefold: Silke.Schefold@owb.de

Frau Wangenheim: S.Wangenheim@rv.de

5 Gastbeitrag: INIOS und die Einbeziehung Aller

Ein Beitrag von Silke Schefold, Bernd Heggenberger (INIOS) und Susanne Groß (capito Bodensee).

Das **Netzwerk INIOS** – Inklusion in Oberschwaben führt seit 2013 in den Landkreisen Ravensburg und Sigmaringen Projekte zur Verbesserung der Inklusion durch. Dabei geht es uns immer um ein gemeinsames Erarbeiten des Bedarfs und der Wünsche von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Über die Jahre wurden viele Kooperationspartner und Unterstützer gefunden, die das Netzwerk durch ihre Ideen und ihre Mitarbeit prägen.

Die Verbesserung der Teilhabe für Menschen mit Unterstützungsbedarf wollen wir vor allem über folgende Schwerpunktthemen erreichen:

Sensibilisierung der Bevölkerung für Menschen mit Unterstützungsbedarf durch Workshops und Vorträge, durch Beratungsangebote, Ausbildung von Experten in eigener Sache zu „Inkludern“ und durch verschiedene Sensibilisierungs-Aktionen.

Barrierefreiheit im baulichen sowie im informativen Bereich durch spezielle Projekte wie Ifa (Informationen für alle) und avaLearn (eLearning für Assistentinnen und Assistenten), Workshops für Architekten, Baufachplanende und Behindertenbeauftragte, Mitarbeitende in der Verwaltung sowie die Ausbildung von Mentoren für digitale Teilhabe. Auch Barrieren-checks und Beratungen zu Barrierefreiheit sind im Angebot.

Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt: Zertifizierung von Teilqualifikationen und Quali-Bausteinen in den Bereichen Lagerlogistik, Gastronomie, Metall, Garten- und Landschaftsbau und Elektro.

Unser Anliegen ist es immer nachhaltigere Strukturen zu schaffen, die Barrierefreiheit, Zugang zu Informationen, Mobilität und wirkliche Teilhabe ermöglichen. Ziel ist, das Netzwerk Inklusion unter dem Aspekt „Einbeziehung Aller“ zu vergrößern und noch inklusiver zu gestalten. Die enge Zusammenarbeit mit den beiden Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung, Frau Selda Arslantekin und Herr Jürgen Malcher, sowie mit der Sozialplanung des Landkreises Ravensburg (Fachbereich Teilhabeplanung und Inklusion), Frau Sabrina Wangenheim, ist und war dabei für viele Projekte und Aktionen ausschlaggebend. Die Bedarfe an inklusiven Projekten werden vor allem in den Kontakten und im Austausch mit Partnern, Experten in eigener Sache, mit Vereinen und Organisationen der Behindertenhilfe, Unternehmen sowie Selbstvertretern festgestellt. So entstand unter anderem auch das neue Projekt Ifa. Dieses soll nun, beispielhaft, vorgestellt werden.

5.1 Ifa – Informationen für alle

Der Bedarf an informativer Barrierefreiheit zur Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Unterstützungsbedarf ist seit vielen Jahren bekannt und wurde immer wieder an uns herangetragen. Nach §10 Absatz 1 des Landesbehindertengleichstellungsgesetzes des Landes Baden-Württemberg sollten seit dem 23. September 2020 alle Internetseiten öffentlicher Stellen barrierefrei sein. Die mitgeltende BITV 2.0 (Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung) beschreibt Mindestanforderungen wie Informationen zu den wesentlichen Inhalten, Hinweise zur Navigation sowie eine Erklärung zur Barrierefreiheit. Die Mindestanforderungen aus der BITV 2.0 reichen aber für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Bürger*innen nicht aus und sind derzeit auch bei vielen Internetseiten noch nicht ausreichend umgesetzt worden.

Es ist auch nicht ausreichend bekannt, wann Internetseiten als barrierefrei gelten. Barrierefreiheit ist erreicht, ...

- **...wenn Internetseiten technisch korrekt programmiert sind.**
Dazu gehört z. B.: Die Struktur (Überschriften-Hierarchie) muss eingehalten werden. Sie müssen eine klare Gliederung und gute Kontraste haben, Bilder, Grafiken oder Bedienfelder brauchen aussagekräftige Alternativ-Beschreibungen. Dann können auch blinde / sehbehinderte Menschen die Internetseite sinnvoll nutzen.
- **...wenn die Inhalte verständlich sind.**
Verständlich bedeutet dabei, dass alle Bürger*innen die Informationen auf der Internetseite verstehen können. Auch Personen mit eingeschränkten Lesekompetenzen (laut Leo-Studie 2018: jede 3. Person im erwerbsfähigen Alter hat erhebliche Probleme beim Lesen und Schreiben) können Informationen auf öffentlichen Seiten suchen, finden und verstehen. Dazu gehört z.B. auch, dass es Videos in Deutscher Gebärdensprache auf der Internetseite gibt.
- **...wenn die Dokumente und Formulare barrierefrei sind.**

Das Projekt Ifa, das sich für mehr Barrierefreiheit in Webseiten einsetzt, wird von capito Bodensee durchgeführt und von Aktion Mensch gefördert. Die Laufzeit ist von 1.Oktober 2021 bis 30. September 2026.

In verschiedenen Gremien konnte Ifa bisher vorgestellt werden, unter anderem bei den Bürgermeisterversammlungen. Den Städten und Gemeinden wird dabei von der Sozialverwaltung sowie den Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung die Teilnahme am Projekt vorgeschlagen und empfohlen.

Wenn Gemeinden oder Städte möchten, dass alle Bürgerinnen und Bürger Informationen auf deren Internetseite nutzen können, kann Ifa eine Kooperation sehr kostengünstig anbieten.

Dazu gehört, je nach Bedarf:

- umfassende Beratung zum Thema Barrierefreiheit, insbesondere die Sensibilisierung von Mitarbeiter*innen, die Beratung zu baulicher Barrierefreiheit als auch zu Barrierefreiheit im Internet
- zielgruppengerechte Übersetzung von Informationen in 3 Sprachstufen z.B. in Leichte Sprache (A1) in leicht verständliche Sprache (A2) oder in Einfache Sprache (B1)
- Einbindung der Inhalte aller 3 Sprachstufen über die capito App, sowie entsprechende Gebärdensprach-Videos in deren Internetseite
- Erstellung von barrierefreien PDFs und Formularen
- Angebot von Workshops für Mitarbeiter*innen sowie deren Agenturen zu den Themen Barrierefreiheit, barrierefreie Internetseiten oder Leichte Sprache

Seit November 2021 ist der Landkreis Ravensburg offizieller Projektpartner von Ifa. Gemeinsam mit der Sozialplanerin für Teilhabe und Inklusion, Frau Wangenheim, werden in den nächsten fünf Jahren zahlreiche Bedarfe geprüft und gemeinsam auf die Barrierefreiheit von Informationen hingewirkt.

Interessierte an Ifa können sich direkt an Bernd Heggenberger, Leitung capito Bodensee, wenden (E-Mail: bernd.heggenberger@owb.de oder Telefon: 0751 36338-525).

5.2 Zukunft von INIOS

Neben Vielem was bisher entstanden ist, war das Jahr 2021 auch geprägt von der Frage „**Wie kann INIOS ab 2022 weiterfinanziert werden?**“.

Bisher wurde INIOS über Projektförderungen des Sozialministeriums Baden-Württemberg (2016 bis 2018) und Aktion Mensch (2013 bis 2016 und 2019 bis 2022) sowie über den gesamten Zeitraum durch die OWB gefördert und finanziert. Nun läuft die letzte Aktion Mensch Förderung am 31.01.2022 aus.

Nach einer intensiven Bewerbungs- und Präsentationsphase in vielen verschiedenen Gremien hat sich der Landkreis Ravensburg als erster finanziell unterstützender Kooperationspartner für die Weiterförderung von INIOS

stark gemacht und wird ab 01.02.2022 mit jährlich 10.000 Euro das Netzwerk mitfinanzieren. Auch die OWB wird INIOS weiter fördern.

Es wurden weitere Landkreise, Unternehmen und Einrichtungen der Behindertenhilfe zur finanziellen Unterstützung angefragt, bisher jedoch ohne konkrete Zusagen (Stand Dezember 2021). Jedoch haben wir Zusagen, dass sich weitere Landkreise an ausgewählten Projekten beteiligen bzw. INIOS ideell unterstützen.

Das Interesse von Einrichtungen der Eingliederungshilfe INIOS monetär zu unterstützen ist trotz vieler Leuchtturmprojekte, die gemeinsam fortgeführt und genutzt werden könnten, eher gering. Es besteht aber in Zukunft immer die Möglichkeit, dass Sozialträger bei einzelnen Projekten durch direkte finanzielle Beteiligung mitmachen können.

Geplant ist, dass INIOS 2022 eine Marketingoffensive zur Gewinnung von mitfinanzierenden Unternehmen startet. Ebenso wird versucht werden projektbezogen eine weitere Zusatzförderung von Aktion Mensch zu erhalten, sowie mit Bewerbungen auf einzelne Projektförderungen das Fortbestehen von INIOS für die nächste Zeit zu sichern.

Wir sehen 2022 positiv entgegen und sind offen für alle, die sich bei INIOS engagieren oder direkt Kooperationspartner werden wollen, Bedarfe einbringen oder Ideen zur finanziellen Unterstützung mitbringen, so dass das Netzwerk INIOS auch in Zukunft die Inklusion mitverbessern kann.

Damit alle Menschen aus der Region an der Gesellschaft teilhaben können.

5.3 Projektübersicht

Hier nun eine Übersicht der Projekte, die in 2021 gefördert und durchgeführt wurden. Kooperationspartner waren dabei immer die Sozialplanungen und Kreisbehindertenbeauftragte der Landkreise Ravensburg und Sigmaringen (im Folgenden abgekürzt mit SP und KBBs) und das Netzwerk INIOS mit vielen beteiligten Selbstvertretern, Einrichtungen, Unternehmen, Kammern und Gemeinden (abgekürzt mit INIOS). Bei einigen Projekten kamen noch weitere Kooperationspartner hinzu, diese werden in der folgenden Übersicht explizit aufgeführt.

Sensibilisierung in Schulen

Laufzeit bis 31.01.2022 und zukünftig

Förderung durch Aktion Mensch und OWB

Kooperationspartner: SP, KBBs, INIOS, capito Bodensee, Arkade e.V.

Ziel ist die Ausbildung von Menschen mit Behinderung und beteiligte Einrichtungen zu Experten für Sensibilisierung. Bildung von gemischten Teams, die in die Schulen gehen und dort mit Schülergruppen Sensibilisierungs-Parcours oder -Schulungen durchführen, sowie in Gesprächen Einblick in ihr Leben geben.

Inhalt ist ein 2-tägiger Workshop "Werden Sie Inklusiver" mit verschiedenen Referenten und Experten in eigener Sache nach Verschiebungen wegen Corona erst im November 2021 durchgeführt. Weiterführung der Workshops in 2022. Einsatz der ausgebildeten Inklusiver in Schulen und bei Sensibilisierungsworkshops ab 2022.

Postkartenaktion zum Thema Diversity

Laufzeit bis 31.01.2022 und zukünftig

Förderung durch Aktion Mensch und OWB

Kooperationspartner: SP, KBBs, INIOS, capito Bodensee

Ziel ist die Verteilung von Postkarten zur Sensibilisierung für das Thema Diversity, mit digital hinterlegter Adressen-Sammlung werden. Kostenlose Auslage in Gemeinden, öffentlichen Stellen, Arztpraxen und Krankenhäusern und über Social Media und andere Kanäle veröffentlichen.

Inhalte: Erstellung und Druck von 5 verschiedenen Postkarten zur Sensibilisierung für das Thema Behinderung mit digitaler themenbezogener Adressen-Sammlung für den Landkreis Ravensburg. Die Adressen können per QR-Code oder Link eingesehen werden. In 2022 geplante Ausweitung der Adressen-Sammlung auf den Landkreis Sigmaringen, sowie neue Postkartenserie und anderen themen-bezogenen Adressen-Sammlungen.

Schulungen zum Thema Barrierefreiheit

Laufzeit bis 31.01.2022 und zukünftig

Förderung durch Aktion Mensch, OWB, KBB

Kooperationspartner: SP, KBBs, INIOS, capito Bodensee, Dachverband Integratives Planen und Bauen (DIPB)

Ziel: Schulungen zum Thema Barrierefreiheit für Baufachplanende und Architekten.

Inhalte: Je zwei Vormittage im April und Oktober 2021 im Online-Format. Theoretischer Schwerpunkt auf der Vermittlung von Normen und Vorschriften zur Barrierefreiheit sowie Sensibilisierung zum Thema Barrierefreiheit durch Selbsterfahrung über Online-Format. Weitere Termine in 2022.

Assistenz-Plattform <https://ava.services/>

Laufzeit bis 31.01.2022 und zukünftig

Förderung durch Aktion Mensch und OWB

Kooperationspartner: SP, KBBs, INIOS, Sozialunternehmen atempo aus Österreich und capito Bodensee

Ziel: Angebot einer kostenlosen Online-Plattform als Marktplatz für Assistenzleistungen und zur Organisationsunterstützung bei Assistenz. Umfassendes eLearning-Weiterbildungsangebot avaLearn für Assistierende und Interessierte.

Inhalte: Bewerbung der Assistenzplattform sowie der eLearning Weiterbildung für Assistierende u. a. über Videos, Interviews, Presseartikel, Social Media. Geplante Entwicklung von hybriden Veranstaltungen zur Weiterbildung von Bürgerschaftlich Tätigen nach UstA-VO.

Qualitätspartnerschaft Digitalisierung

Laufzeit dauerhaft im Angebot

Förderung durch Aktion Mensch und OWB

Kooperationspartner : SP, KBBs, INIOS, capito Bodensee

Ziel: Angebot für Einrichtungen der Behindertenhilfe, die sich auf den Weg machen und dann als Kompetenzzentren für Digitalisierung in ihrer Region auftreten.

Inhalt: Verschiedene Module können gebucht werden, wie: Leicht Lesen, iPad-Schulungen, capito App, Schulungen für Peers

Mentoren für digitale Teilhabe

Laufzeit 01.12.2020 bis 31.12.2021, geplante Weiterführung

Förderung durch Impulse Inklusion (Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration) und OWB

Kooperationspartner SP, KBBs, INIOS, Hochschule Ravensburg Weingarten RWU und capito Bodensee

Ziel: Förderung der digitalen Kompetenzen von Menschen mit Behinderung. Ausbildung zu Mentoren, damit sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben können.

Inhalt: Mitarbeiter der WfbM wurden zu digitalen Experten ausgebildet. Sie geben ihr Wissen an Interessierte, Einrichtungen und Seniorenheime weiter. Sie nutzen die App "book creator" zur Aufzeichnung ihrer eigenen Geschichten, um die Gesellschaft zu sensibilisieren und präsentieren ihre Geschichten. Sie geben ihr Wissen für den digitalen Bildungsalltag weiter. Begleitforschung mit Auswertungsbericht der RWU.

Ifa – Informationen für alle

Laufzeit 01.10.2021 bis 30.09.2026

Förderung durch Aktion Mensch und OWB

Kooperationspartner SP, KBBs, INIOS, capito Bodensee, Städte und Gemeinden

Ziel: Verbesserung der Teilhabe durch Barrierefreiheit in Internet-Seiten sowie Erstellung von barrierefreien PDFs und Formularen

Inhalte: Umfassendes Beratungsangebot zu den Themen digitale und bauliche Barrierefreiheit.

Zielgruppengerechte Übersetzung von Informationen in 3 Sprachstufen z.B. in Leichte Sprache (A1) in leicht verständliche Sprache (A2) oder in Einfache Sprache (B1). Einbindung der Inhalte aller 3 Sprachstufen, sowie entsprechende Gebärdensprach-Videos über die capito-App in Internetseiten

Erstellung von barrierefreien PDFs und Formularen.

Workshops für Mitarbeitende aus Gemeinden sowie ihren Agenturen zu den Themen Barrierefreiheit, barrierefreie Internetseiten oder Leichte Sprache.

6 Pressemitteilungen

6.1 Pressemitteilung zur hauptamtlichen Bestellung

Kommunale Behindertenbeauftragte im Landkreis Ravensburg zukünftig als Hauptamt fortgeführt

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 18. Mai 2021 beschlossen, zur Stärkung der Interessensvertretung von Menschen mit Unterstützungsbedarf, das Amt der/des Kommunalen Behindertenbeauftragten - das bisher ein Ehrenamt war - ab dem 1. Oktober 2021 als Hauptamt fortzuführen. Der Landkreis Ravensburg richtet damit eine fest verankerte und unabhängige Vertretung der Belange von Menschen mit Behinderungen ein. Die hauptamtliche Fortführung ermöglicht darüber hinaus die Fülle der Aufgaben mit einem größeren Zeitumfang zu bewältigen.

„Durch diese Entscheidung bekommt das Thema Inklusion nun die Wertschätzung und den Stellenwert, den es verdient hat. Ich freue mich über dieses Ergebnis.“ berichtet Jürgen Malcher, Kommunaler Behindertenbeauftragter. Selda Arslantekin und Jürgen Malcher, die derzeitigen Kommunalen Behindertenbeauftragten üben ihr Ehrenamt weiterhin bis Ende September aus und werden den Übergang aktiv mitgestalten. „Bis Oktober haben wir noch einiges vor.“ sagt Selda Arslantekin, Kommunale Behindertenbeauftragte.

Sie erreichen die Kommunalen Behindertenbeauftragten unter folgenden Kontaktdaten: Frau Selda Arslantekin: as.behindertenbeauftragte@rv.de
Herr Jürgen Malcher: mj.behindertenbeauftragter@rv.de

Pressedienst Nr. 254

6.2 Pressemitteilung anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung, vom 3. Dezember 2021

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung: Kommunale Behindertenbeauftragte, Stabsstelle Sozialplanung und INIOS veröffentlichen gemeinsamen Aktionsplan Inklusion

In seiner Sitzung am 16.09.2021 hat der Sozialausschuss des Kreistages den Aktionsplan Inklusion für den Landkreis Ravensburg als Handlungsrahmen für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bestätigt und dessen Fortschreibung beschlossen. Damit wurde die Landkreisverwaltung beauftragt den Aktionsplan Inklusion umzusetzen. Heute, zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung, wird der Aktionsplan Inklusion für den Landkreis Ravensburg veröffentlicht. „Wir möchten an diesem besonderen Tag, der weltweit die Belange von Menschen mit Unterstützungsbedarf stärker ins Bewusstsein rückt, den Aktionsplan Inklusion der breiten Öffentlichkeit zu Verfügung stellen und Interessierte motivieren gemeinsam mit uns Inklusion zu gestalten.“, berichtet Jürgen Malcher, Kommunaler Behindertenbeauftragter des Landkreises. Um die Handlungsempfehlungen in Bezug auf die Bewusstseinsbildung umzusetzen, werden derzeit die **Inklusionstage 2022 (5. Bis 15. Mai)** geplant.

Der Aktionsplan Inklusion wurde 2021 in Kooperation der Kommunalen Behindertenbeauftragten, der Sozialplanung des Landratsamtes, Fachbereich Teilhabeplanung und Inklusion, und INIOS (Netzwerk Inklusion in Oberschwaben) erarbeitet. Thematischer Schwerpunkt bildet die digitale Teilhabe. Darüber hinaus sind die Bewusstseinsbildung und der öffentliche Personennahverkehr zentrale Themen. „Damit wurden für den ersten Aktionsplan Inklusion Handlungsfelder ausgewählt, die in alle Lebensbereiche hineinwirken und einen zentralen Anteil an der gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen haben.“, berichtet Sabrina Wangenheim, Sozialplanerin des Fachbereiches Teilhabe und Inklusion im Landratsamt. Grundlage für den Aktionsplan Inklusion ist eine breit angelegte Umfrage bei den Städten und Gemeinden des Landkreises Ravensburg, die zunächst unter anderem bezogen auf das Schwerpunktthema digitale Teilhabe ausgewertet wurde. Ergänzt wird die Bestandsanalyse durch eine von capito Bodensee durchgeführte Prüfung der Gemeindewebseiten, die entlang der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung 2.0 und Richtlinien für zugängliche Webinhalte vorgenommen wurde. „Mit dem Aktionsplan Inklusion werden einerseits eindrücklich die Entwicklungspotenziale im Bereich der digitalen Teilhabe aufgezeigt. Andererseits wird deutlich, wie es den Städten und Gemeinden des Landkreises möglich sein kann, ihre Webseiten barrierearm umzugestalten.“, berichtet Reinhard Friedel, Dezernent für Arbeit und Soziales. Denn über das neue Projekt Informationen für Alle (IfA) können zum Beispiel barrierearme Inhalte erstellt und Mitarbeitende in der Formulierung leicht verständlicher Texte geschult werden. Weiterhin soll zukünftig eine strukturell veränderte Steuerungsgruppe Inklusion, gemeinsam mit Vertretenden aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, dem Netzwerk INIOS sowie Interessensvertretungen, wie dem Beirat Inklusion, die Umsetzung der Handlungsempfehlungen begleiten und den Aktionsplan fortschreiben. In regelmäßigen Abständen sollen die Kreisgremien über den Umsetzungsstand und weitere Prioritäten informiert werden. *Bei Fragen zum Aktionsplan Inklusion oder zum Projekt „Informationen für Alle“ wenden Sie sich an Herrn Jürgen Malcher (mj.behindertenbeauftragter@rv.de) oder Frau Sabrina Wangenheim (s.wangenheim@rv.de).*

Pressedienst Nr. 341

7 Amtswechsel und Ausblick 2022

Am 01.04.2018 haben wir das Amt als ehrenamtliche Kommunale Behindertenbeauftragte angetreten. Dabei zeigte sich relativ schnell, dass die Thematik sehr komplex ist sowie alle Lebensbereiche und verschiedene Organisationseinheiten betrifft. Der Aufwand, der zur Bewältigung dieser Aufgabe erforderlich ist, war im Ehrenamt dem Grunde nach nicht darstellbar. Deshalb haben wir dem Sozialausschuss am 03.03.2020 im Rahmen der Vorstellung unseres Tätigkeitsberichts vorgeschlagen das Amt nach Ablauf unserer Amtszeit im Hauptamt zu besetzen. Im Jahr 2020 begann dann gleichzeitig Frau Wangenheim, als Sozialplanerin für Teilhabe und Inklusion, beim Landratsamt Ravensburg. Dadurch entstand für 2020 erstmals ein Jahresbericht unserer Tätigkeiten, um alle Projekte und Inklusionsbemühungen auch sichtbar zu machen. Der Jahresbericht ist bei der Vorstellung des Tätigkeitsberichtes bei den Ausschussmitgliedern sehr gut angekommen. Hier wurde zum ersten Mal öffentlich deutlich, warum es einer hauptamtlichen Amtsfortführung bedarf. Ergebnis dessen war, dass der Sozialausschuss schließlich am 25.02.2021 die Empfehlung für die hauptamtliche Fortführung aussprach. Am 18.05.2021 beschloss daraufhin der Kreistag, dass ab 01.10.2021 die Tätigkeit einer/eines Kreisbehindertenbeauftragten im Hauptamt fortgeführt werden soll. Ein großer Meilenstein wurde erreicht.

Wir sind froh, dass der Kreistag dem Vorschlag, dieses Amt im Hauptamt fortzuführen, gefolgt ist und damit Menschen mit Unterstützungsbedarf die Wertschätzung entgegenbringt, die sie verdient haben.

Denn nach wie vor werden Menschen mit Unterstützungsbedarf in ihrem Recht auf weitestgehend selbstständige und eigenverantwortliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben behindert. Immer noch bestehende Barrieren werden eher schleppend als zügig abgebaut. Daher werden wir in 2022 weiterhin insbesondere für eine zügige Umsetzung eines flächendeckenden barrierefreien öffentlichen Personennahverkehrs und eine barrierefreie digitale Teilhabe werben, auch außerhalb des Ehrenamtes. Beide Themen sind Grundvoraussetzungen für eine politische und gesellschaftliche Teilhabe.

Auch der Aktionsplan Inklusion wird, ohne dass wir unserem hauptamtlichen Nachfolger vorgreifen wollen, Teil der Arbeit im Jahr 2022 sein. Hier gilt es die die Handlungsempfehlungen zusammen mit den Städten und Gemeinden umzusetzen und auch dessen Fortschreibung im Blick zu behalten.

Am 16.09.2021 wurden wir sodann im Sozialausschuss des Kreistages offiziell verabschiedet. Unsere Amtszeit lief am 31.12.2021 aus.

Am 01.01.2022 war es dann soweit. Wir haben die Geschäfte an den neuen hauptamtlichen Kommunalen Behindertenbeauftragten, Herrn Buchhardt, übergeben. Wir wünschen Herrn Buchhardt einen guten Start in seine neue Tätigkeit. Auf ihn warten eine Menge Aufgaben zu deren Bewältigung wir ihm viel Erfolg, ein glückliches Händchen und weise Entscheidungen wünschen. Mögen bereits angestoßene Projekte weitergeführt werden und neue Impulse hinzukommen. Es ist eine herausfordernde Aufgabe, die offene Worte, Geduld, Beharrlichkeit und unkonventionelle Wege erfordert.

Wir danken herzlichst hiermit auch denjenigen Personen, die unsere Anliegen stets unterstützt und gefördert haben!

Selda Arslantekin und Jürgen Malcher

8 So geht's weiter!

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielen Dank für ihr Interesse an unserem Jahresbericht. Seit dem 3. Januar 2022 bin ich nun als hauptamtlicher Kommunalen Behindertenbeauftragter, angegliedert an die Stabsstelle Sozialplanung, für den Landkreis Ravensburg tätig.

Zunächst möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Jonas Buchhardt. Ich lebe von Geburt an mit einer hochgradigen Sehbehinderung, mit einem Sehrest von inzwischen nur noch ca. 2 % und gelte damit als blind. Aufgewachsen bin ich im Landkreis Konstanz und konnte dort trotz vieler Bedenken die Regelschule bis zum Abitur besuchen. Seit 2009 bin ich als staatlich anerkannter Sozialarbeiter/Sozialpädagoge an verschiedenen Projekten der Behindertenhilfe beteiligt gewesen. Unter anderem war ich in einer Beratungsstelle für Studierende mit Behinderung in Bonn, dem Zentrum für selbstbestimmtes Leben in Stuttgart, dem Sozialdienst einer Kinder und Jugendpsychiatrischen Tagesklinik am Bodensee und zuletzt bei einer ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstelle (EUTB) in Potsdam tätig.



Jonas Buchhardt

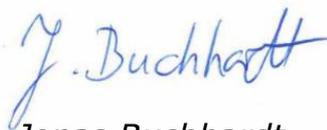
In meiner neuen Funktion als Kommunalen Behindertenbeauftragter für den Landkreis Ravensburg möchte ich auf den bereits erreichten Zielen wie dem Aktionsplan Inklusion und den verschiedenen Projekten aufbauen. Darüber hinaus wird ein barrierefreier öffentlicher Personennahverkehr auch weiterhin ein großes Thema bleiben. Ebenso wichtig ist ein möglichst leichter Zugang zu Räumlichkeiten des öffentlichen Lebens, im Dienstleistungssektor aber insbesondere auch zu Informationen aller Art. Frau Arslantekin und Herr Malcher haben bereits eindrücklich aufgezeigt, dass es vielfältige Herausforderungen und Chancen in unserer Region gibt.

In meiner neuen Funktion als Kommunalen Behindertenbeauftragter für den Landkreis Ravensburg möchte ich auf den bereits erreichten Zielen wie dem Aktionsplan Inklusion und den verschiedenen Projekten aufbauen. Darüber hinaus wird ein barrierefreier öffentlicher Personennahverkehr auch weiterhin ein großes Thema bleiben. Ebenso wichtig ist ein möglichst leichter Zugang zu Räumlichkeiten des öffentlichen Lebens, im Dienstleistungssektor aber insbesondere auch zu Informationen aller Art. Frau Arslantekin und Herr Malcher haben bereits eindrücklich aufgezeigt, dass es vielfältige Herausforderungen und Chancen in unserer Region gibt.

Die großen Themenbereiche „*Teilhabe an Bildung*“ und „*Teilhabe am Arbeitsleben*“ haben meinen Lebens- und Arbeitsweg bisher stark geprägt und werden ein wichtiges Anliegen für mich bleiben. Wir benötigen viel flexiblere Unterstützungsstrukturen, um Bildungschancen zu erhöhen und die vielfältigen Talente von Menschen mit unterschiedlichsten Einschränkungen zu nutzen und zu fördern. Außerdem braucht es mehr und leichter nutzbare Zugänge zum ersten Arbeitsmarkt. Die Digitalisierung der Arbeitswelt bietet für viele Menschen mit Einschränkungen große Chancen, die wir nutzen müssen.

Eine ganzheitliche und am Menschen orientierte Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes ist für diese Arbeit eine wichtige Grundlage, welche ich im Blick behalten möchte. Aber auch über die rechtlichen Rahmenbedingungen hinaus, müssen neue Wege gefunden werden, damit mehr Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen an allen Bereichen der Gesellschaft teilhaben können.

Ich möchte Frau Arslantekin und Herrn Malcher dafür danken, dass sie sich ehrenamtlich dafür eingesetzt haben, dass diese hauptamtliche Stelle möglich wurde. Ich möchte diese Chance gerne nutzen. Es warten viele neue Aufgaben, Begegnungen, Netzwerke und Orte auf mich. Ich möchte den Landkreis gerne noch besser kennenlernen und lade Sie Alle herzlich ein, gemeinsam mit der Stabstelle Sozialplanung, die Inklusion im Landkreis in allen Lebensbereichen voran zu bringen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen an Inklusion interessierten Menschen im Landkreis Ravensburg und darüber hinaus.



Jonas Buchhardt

Kommunaler Behindertenbeauftragter

Impressum

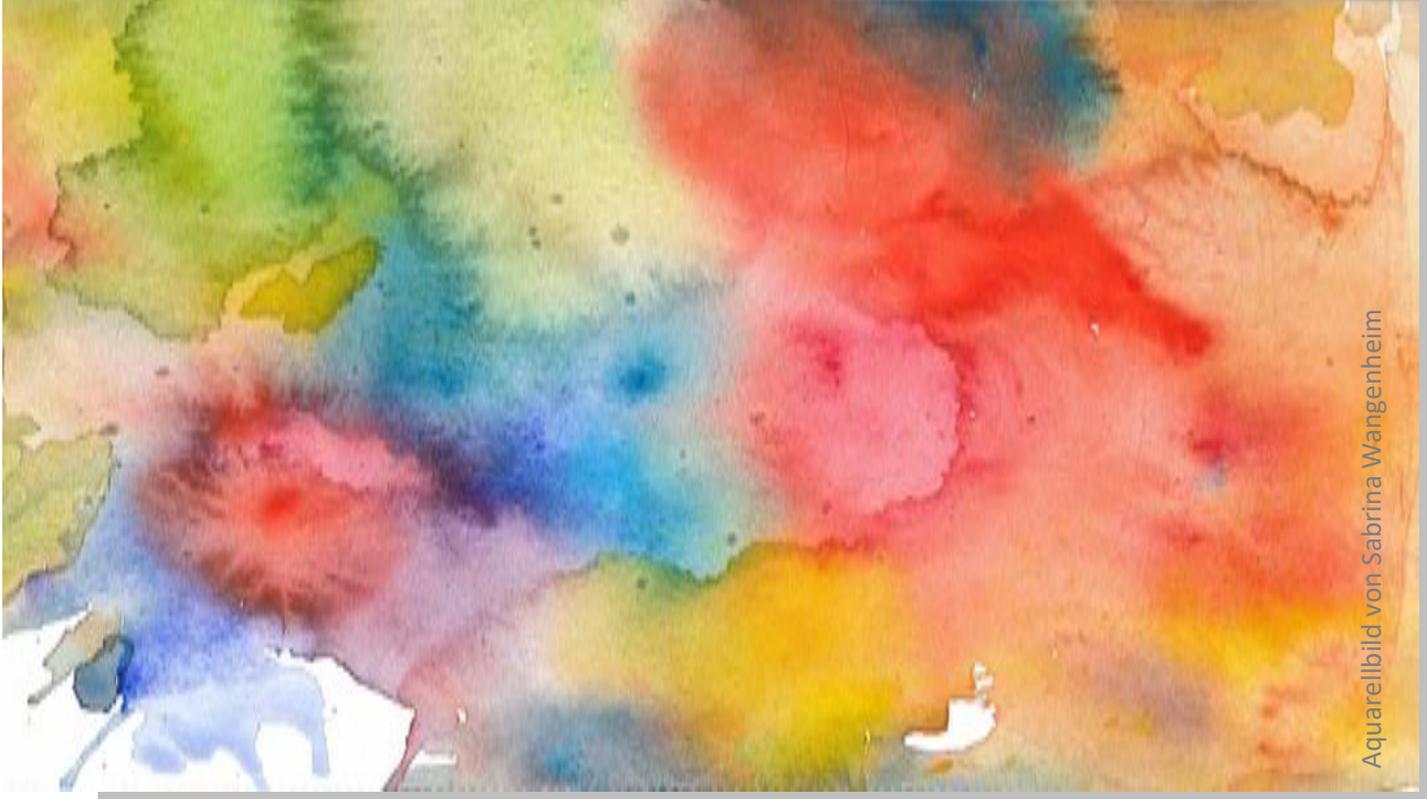
Herausgeber: Die Kommunalen Behindertenbeauftragten des Landkreises Ravensburg, Gartenstraße 107, 88682 Ravensburg

Redaktion: Jürgen Malcher (KBB), Selda Arslantekin (KBB), Sabrina Wangenheim (Stabsstelle Sozialplanung, Fachbereich Teilhabeplanung und Inklusion) und Jonas Buchhardt (KBB)

Bearbeitung: Sabrina Wangenheim (Stabsstelle Sozialplanung)

Mitwirkende: INIOS – Inklusion in Oberschwaben

Veröffentlichung: Januar 2022



Aquarellbild von Sabrina Wangenheim